

Ein Jerika-Schlüsselroman beschlagt.

Die Künstlerin hat überdies eine Ehrenbeleidigungsflage
eingebracht.

In einem bekannten Wiener Verlag sollte demnächst ein Roman erscheinen, der den Titel „Bagage“ führt und aus der Feder eines gewissen Dietrich Arndt stammt.

Der Roman handelt vom Schicksal einer nach vielen Abenteuern zur Weltberühmtheit gelangenden Künstlerin.

Sie tritt unter dem Namen Grete Lavita auf; niemand weiß mehr, daß sie eigentlich Lavendel geheißten hat. Im Leben dieser Grete Lavita-Lavendel spielt schließlich ein Graf Ferdinand eine sehr maßgebende Rolle; außerdem gehört ein Fräulein Buschmann zu den handelnden Hauptpersonen, deren Beziehungen zu der Sängerin sich einigermaßen merkwürdig gestalten.

Das Buch „Bagage“ — der Titel drückt die Tendenz des Romanes aus — wurde angeblich von Personen aus dem Bekanntenkreis der Frau Kammerfängerin Jerika als kränkend für die Künstlerin empfunden.

Ein Druckbogen gelangte auf bisher noch nicht bekannte Weise in die Hände der Staatsanwaltschaft, die nach Kenntnisnahme des Inhaltes beschloß, das unfertige Buch, das eben bei einer Wiener Buchbinderei eingetroffen war, zu beschlagnehmen. Sie erklärt, daß durch mehrere Stellen des Romanes die öffentliche Sittlichkeit verletzt werde.

Gleichzeitig soll Frau Jerika durch ihren Anwalt eine Ehrenbeleidigungsflage eingebracht haben, die sich gegen mehr als hundert Punkte des bisher noch nicht erschienenen Romanes richtet.

Kein Schlüsselroman.

Wie uns der Verlag, in dem der Roman „Bagage“ erscheinen sollte, mitteilt, handelt es

sich bei dem Buch um keinen Schlüsselroman, sondern um eine freie Erfindung von Handlung und Charakteren. Der Verlag erklärt entschieden, daß der Schriftsteller Dietrich Arndt — Arndt ist bloß sein Pseudonym — den Roman geschrieben habe, ohne andere Personen, die in eingeweihten Kreisen bereits namentlich genannt wurden, zur Mitarbeit heranzuziehen.

Es sei natürlich möglich, daß Arndt durch tatsächliche Ereignisse angeregt wurde; seine literarische Arbeit sei aber keineswegs als Reportage aus der Lebensgeschichte einer bestimmten Person oder einer gewissen Familie zu werten, sondern als der reine Niederschlag dichterischer Phantasie.

Im übrigen ist dem Verlag vorläufig von einer Ehrenbeleidigungsflage der Frau Kammerfängerin Jerika oder ihres Gatten Leopold Popper nichts bekannt.

Er weiß nur, daß die gerichtliche Preßpolizei im ganzen zwei Stellen des fraglichen Romanes im Gesamtausmaß von ungefähr 50 Druckzeilen beanstandet hat. Es handelt sich dabei um die Schilderung einer amourösen Szene im Separee eines Restaurants und um die Darstellung eines Sittlichkeitsattentates eines Gutsbesizers auf die Frau seines Verwalters. Der Verlag hat die Absicht, diese 50 Zeilen, die im übrigen keineswegs über das Maß dessen hinausgehen, was in anderen Romanen unbeanstandet geblieben ist, zu eliminieren, um den Roman „Bagage“ möglichst rasch in den Buchhandel bringen zu können.

Zweifellos wird sich in den allernächsten Tagen zeigen, wie die Beanstandung zweier angeblich unsittlicher Stellen in einem Milieuroman mit Frau Jerika zusammenhängen soll.

BAGAGE

BAGAGE

BAGAGE

WIRD

NACH

KONFISKATION

und Umarbeitung der **44** beanstandeten Zeilen

AM 4. NOVEMBER AUSGELIEFERT!

FIBA-VERLAG

Z

WIEN-LEIPZIG